

Herr Schüüch

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Herr Schüüch

Herr Schüüch ißt fürs Leben gern Spaghetti. Leider ist er aber linkisch und nicht imstande, Spaghetti kunstgerecht um die Gabel zu rollen. Er bemerkt, daß in der Nähe ein gewiegter Spaghetti-Esser sitzt und beschließt resigniert, zu seiner Piccata Reis zu bestellen, trotzdem er erst zu Mittag Reis gegessen hat

Geheimsprüche eines Alchimisten

Gold kann man am besten mit Gold machen!

*

Verrate nie dein Nichtwissen, man könnte es als Dummheit auslegen.

*

Wer kein Paracelsus sein kann, soll sich darüber nicht grämen, denn viel Kleines ernährt auch den Mann.

*

Beschwöre nie den Teufel – er könnte es sich überlegen und wirklich einmal kommen ...

*

Der «Stein der Weisen» liegt auf jeder Straße, aber man muß sich bücken, um ihn aufzuheben – vorher aber muß man ihn liegen sehen.

*

Wer zuviel will, bekommt nichts, das soll ein Beispiel erzählen:

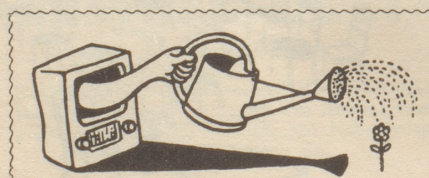
«Ein reicher Mann war Besitzer einer ergiebigen Bleimine. Dieser Mann dachte nun, daß er viel mehr Geld mit dem Blei verdienen könne, wenn es gelänge, es in Gold zu verwandeln.

Viele Jahre hindurch wurden kostspielige

Versuche gemacht, die zuletzt zur völligen Verarmung des reichen Mannes führten. Seine Gläubiger beschlagnahmten seinen ganzen Besitz.

Die Bleimine wurde wieder ausgebeutet, und der verarmte Reiche mußte zusehen, wie aus ihr ununterbrochen Gold gemacht wurde ...»

Frafebo



Aether-Blüten

In der Sendung «Kunst und Künstler» aus dem Studio Basel erlaucht: «Jeder liebt es, wieder einmal Bilder zu sehen, auf denen ein Zucker wie ein Zucker, eine Fliege wie eine Fliege, ein Haus wie ein Haus und eine Trompete wie eine Trompete aussehen ...»

«Wieder einmal» ist gut! Ohroh

Kunstwerke unter dem Bett

In Amerika entdeckte man kürzlich unter dem Bett eines italienischen Einwanderers zehn Gemälde italienischer Meister, von deren Wert der Besitzer selber keine Ahnung hatte. Meisterwerke unterm Bett! Könnte man sie nicht in einem Kunstmuseum aufhängen und dafür die entsprechende Anzahl Werke einer gewissen modernen Malerei unters Bett legen? fis

Vergleiche

«Sputnik» und «Lunik»: Errungenschaften des Marxismus.

Penicillin und Salk-Impfstoff: Errungenschaften der Humanität. bi